

Die Zeitungen

Landeszeitung für die Provinz Anhalt und Thüringen
Morgen-Ausgabe

Halle - Saale
Mittwoch, 10. Nov. 1926
Anzeigenpreis: Die 6 Spalten zu 3 mm breiter Miltimetergröße 15 Pfennig. Kleinere Zeilen zu 2 Spalten 30 mm breiter Miltimetergröße 10 Pf. Rabatt nach Carl. Erklärungen zu Satz-Anzeige, die Platzanzeigen zu, inbegriffen abwärts 100 Zeilen abwärts mit Preis Garantie.
Gesetzliche Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfürst 71. 6200. Einzelne Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Rudolf von Otto Ulitz. Halle-Saale.

Die Mehrheitskrise im Reichstag Deutscher Reichstag

Berlin, 9. November. Am Regierungstisch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Reichsfinanzminister Dr. Meißner, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Präsident Lohde eröffnet die Sitzung um 9 Uhr.
Der Reichstag beginnt mit der Fortsetzung der Beratung der nachfolgenden Anträge zur Erwerbslosenfürsorge. Präsident Lohde teilt mit, daß ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung Dr. Marx eingegangen ist. Die Reichsregierung Dr. Marx bestreitet das Vertrauen des Reichstages.
Ferner liegt folgendes Mißtrauensantrag, von Gräfe (D) für die Reichsregierung gestellt infolge ihrer Haltung bei der Veranlassung der Reichstages in der Erwerbslosenfürsorge vor. Auf Wunsch der Antragsteller werden beide Mißtrauensanträge mit der Beratung der Erwerbslosenfürsorge verbunden.

iraunsantrag gegen Dr. Brauns stimmen nur die Antragsteller. Die Deutschnationalen enthalten sich, die anderen Parteien stimmen dagegen. Über das Mißtrauensantrag wird am Mittwoch abgefaßt.
Es folgt dann die erste Beratung des 800-Millionen-Anschaffungsplans, die vom Reichsminister Dr. Meißner eingeleitet wird. Der Minister hebt hervor, daß es sich bei diesem Nachtragsplan um lauter zwaangsmäßige Ausgaben handelt. Wenn wir unsere sozialen und nationalen Pflichten nachkommen wollen. In diesem Jahre sei auch das gesunde Prinzip zum Ausdruck gekommen, daß nur diejenigen Landesparlamente eine Erhöhung der Ausgaben beschließen können, die zugleich für die Deckung dieser Mehrausgaben zu sorgen in der Lage sind. Der Minister schließt dann die bekannten Abmachungen mit dem Reparationsagenten, durch die eine wesentliche Verbesserung der Liquidität der Reichskasse erreicht worden sei. Der Minister weist darauf hin, daß mit dem dem Plan für die Ausführung gestifteten 200 Millionen Mark, etwa 40 000 Mann Arbeitslosen mit 600 000 2. Ehepaar finanziert und etwa 120 000 Bauarbeiter mit etwa 70 000 monatlicher Erwerbslosenunterstützung aus der Fürsorge herausgenommen werden können, wodurch insgesamt etwa 84 Millionen an unterliegender Erwerbslosenfürsorge erspart werden. Der Minister stellt fest, daß die deutschen Finanzen zwar außerordentlich schwächer und erschöpfener seien, daß man aber bei einer abstrakt sicheren und solide Finanzpolitik aufzufreshen haben. Wenn wir die Erwerbslosennot beheben, kann daraus eine gesunde Finanz- und Wirtschaftspolitik, gute Handelsverträge und ein gutes Einvernehmen mit dem Ausland (Beifall bei den Regierungspartien).

Die Reichsregierung ist nach der gestrigen Reichstagsitzung sehr unzufrieden, um ihr weiteres Vorgehen in den folgenden Tagen der Erwerbslosenfürsorge zu beraten. Die Verhandlung über die Stellungnahme der Reichsregierung waren folgende Gesichtspunkte: Nach den Bestimmungen der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge ist die Reichsregierung berechtigt und berufen, die nötigen Anordnungen über die Anpassung der Unterhaltungsätze an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse zu veranlassen. Die Reichsregierung hielt bei solchen Verhandlungsmaßnahmen den Reichstag zu hören. Sie hat bisher auch mit dem Reichstag, oder wenigstens mit dem Sozialistischen Ausschuss des Reichstages vor wichtigen Änderungen der Unterhaltungsätze in der Erwerbslosenfürsorge stets Rücksprache genommen. Das ist auch diesmal geschehen. Vom Sozialpolitischen Ausschuss wurde großer Wert darauf gelegt, daß die neuen Unterhaltungsätze nicht nur in dieser Woche in Kraft treten. Das kann der Reichstag hat nun geteilt in seiner Sitzung sich für die Erhöhung der Sätze um 30 bzw. 20 Prozent ausgesprochen. Es zeigt sich aber ganz klar, daß es sich zum Teil um teilweise Bestimmungen handelt, und daß die Reichsregierung sich eine solche Erhöhung nicht wollte. Deshalb hat die Reichsregierung entschlossen, an ihren Vorschlägen, die in Einklang mit den Anträgen der Regierungspartien und den Beschlüssen der Ausschüsse stehen, festzuhalten. Nur so war ein Fortschritt der höheren Unterhaltungsätze noch in dieser Woche zu sichern.

Die Reichsregierung ist nach der gestrigen Reichstagsitzung sehr unzufrieden, um ihr weiteres Vorgehen in den folgenden Tagen der Erwerbslosenfürsorge zu beraten. Die Verhandlung über die Stellungnahme der Reichsregierung waren folgende Gesichtspunkte: Nach den Bestimmungen der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge ist die Reichsregierung berechtigt und berufen, die nötigen Anordnungen über die Anpassung der Unterhaltungsätze an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse zu veranlassen. Die Reichsregierung hielt bei solchen Verhandlungsmaßnahmen den Reichstag zu hören. Sie hat bisher auch mit dem Reichstag, oder wenigstens mit dem Sozialistischen Ausschuss des Reichstages vor wichtigen Änderungen der Unterhaltungsätze in der Erwerbslosenfürsorge stets Rücksprache genommen. Das ist auch diesmal geschehen. Vom Sozialpolitischen Ausschuss wurde großer Wert darauf gelegt, daß die neuen Unterhaltungsätze nicht nur in dieser Woche in Kraft treten. Das kann der Reichstag hat nun geteilt in seiner Sitzung sich für die Erhöhung der Sätze um 30 bzw. 20 Prozent ausgesprochen. Es zeigt sich aber ganz klar, daß es sich zum Teil um teilweise Bestimmungen handelt, und daß die Reichsregierung sich eine solche Erhöhung nicht wollte. Deshalb hat die Reichsregierung entschlossen, an ihren Vorschlägen, die in Einklang mit den Anträgen der Regierungspartien und den Beschlüssen der Ausschüsse stehen, festzuhalten. Nur so war ein Fortschritt der höheren Unterhaltungsätze noch in dieser Woche zu sichern.

Die Reichstags-Ausschüsse haben heute morgen der Regierungsvorlage zugestimmt. Darauf ist die Anordnung heute mit dem Reichstag beschlossen worden. (Beifall bei den Reichstagspartien.) Es bringt neben der Erhöhung der Unterhaltungsätze um 15 Prozent für die Alleinlebenden und 10 Prozent für die nicht Alleinlebenden eine Erweiterung bezüglich der Kindererwerbslosen. Die neuen Sätze werden dem Reichstag getragen. Darüber hinaus wird die Reichsregierung folgende Anträge stellt, die teilweise in der Verhandlung abgelehnt, in ihrer Gesamtheit vorliegen, demzufolge die Beweise aus der Wohnsitz- und Wohnortfürsorge nicht auf die Erwerbslosenunterstützung angewendet werden. Weiter sollen die Anordnungen über die Pensionen der Sozialversicherung sichergestellt werden. Ferner für die Fürsorge für die Angehörigen, in Form einer Rente für die Angehörigen geregelt werden. Dieser Gesetzentwurf hat schon heute die Zustimmung der Reichstags-Ausschüsse gefunden und wird am Donnerstag im Reichstag-Bericht verhandelt werden. Ferner wird eine gleichzeitige, und entsprechende Beratung der Bedürfnisstützung sichergestellt werden. Ebenfalls wird durch Verordnung verfaßt werden, daß Arbeitsstellen mit fortlaufender, voller Arbeitsfähigkeit auf dem Wege der Privatarbeit besetzt werden. Endlich wird die Reichsregierung die berufliche Fortbildung der Erwerbslosen und Jugendlichen mit verstärkten Mitteln fördern und dabei auch die Jugendlichen einbeziehen, die auf Unterbringung noch keinen Anspruch haben. Der Minister überbringt zum Schluß, daß auch auf dem Gebiet der produzierten Erwerbslosenfürsorge alles Mögliche getan werde, um Arbeit zu beschaffen. Die Regierung hat an ihrer bisherigen sozialpolitischen Einstellung fest und werde daraus die Konsequenzen ziehen. (Beifall bei den Reichstagspartien.)

Die Reichstags-Ausschüsse haben heute morgen der Regierungsvorlage zugestimmt. Darauf ist die Anordnung heute mit dem Reichstag beschlossen worden. (Beifall bei den Reichstagspartien.) Es bringt neben der Erhöhung der Unterhaltungsätze um 15 Prozent für die Alleinlebenden und 10 Prozent für die nicht Alleinlebenden eine Erweiterung bezüglich der Kindererwerbslosen. Die neuen Sätze werden dem Reichstag getragen. Darüber hinaus wird die Reichsregierung folgende Anträge stellt, die teilweise in der Verhandlung abgelehnt, in ihrer Gesamtheit vorliegen, demzufolge die Beweise aus der Wohnsitz- und Wohnortfürsorge nicht auf die Erwerbslosenunterstützung angewendet werden. Weiter sollen die Anordnungen über die Pensionen der Sozialversicherung sichergestellt werden. Ferner für die Fürsorge für die Angehörigen, in Form einer Rente für die Angehörigen geregelt werden. Dieser Gesetzentwurf hat schon heute die Zustimmung der Reichstags-Ausschüsse gefunden und wird am Donnerstag im Reichstag-Bericht verhandelt werden. Ferner wird eine gleichzeitige, und entsprechende Beratung der Bedürfnisstützung sichergestellt werden. Ebenfalls wird durch Verordnung verfaßt werden, daß Arbeitsstellen mit fortlaufender, voller Arbeitsfähigkeit auf dem Wege der Privatarbeit besetzt werden. Endlich wird die Reichsregierung die berufliche Fortbildung der Erwerbslosen und Jugendlichen mit verstärkten Mitteln fördern und dabei auch die Jugendlichen einbeziehen, die auf Unterbringung noch keinen Anspruch haben. Der Minister überbringt zum Schluß, daß auch auf dem Gebiet der produzierten Erwerbslosenfürsorge alles Mögliche getan werde, um Arbeit zu beschaffen. Die Regierung hat an ihrer bisherigen sozialpolitischen Einstellung fest und werde daraus die Konsequenzen ziehen. (Beifall bei den Reichstagspartien.)

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Abg. Gräfe (D. V. P.) beantragt nunmehr im Namen der Reichstagspartien Beratung der Erwerbslosenfürsorge, da durch die Beratung der Regierung eine völlig neue Grundlage geschaffen ist.
Abg. Müller-Franke (S. P. D.) widerspricht diesem Antrag und kündigt an, daß seine Partei beantragen werde, daß die Regierungsbildung geändert und statt 15 Prozent, 80 Prozent geändert werden.
Abg. Rühl (Komm.) erklärt, daß 9. November sei der Geburtstag der deutschen Republik und der deutschen Demokratie. (Stürmische Heiterkeit und Gähnen.) Bei den Deutschnationalen. Der Redner berichtet, er habe Demoskopen gesehen. Erneute Heiterkeit. Der Beratungskontrakt wird einwilligend angenommen. Die Verhandlungen, Kommunisten, Deutschnationalen und Reichstagsparteien.
Abg. Gräfe (D. V. P.) erklärt dann im Namen der Reichstagspartien, daß diese sich an der weiteren Beratung dieses Gegenstandes nicht beteiligen werden. Es überlassen die Verantwortung für die eventuell geschehenen Verhältnisse an die Reichstagsparteien, die sich auf diesen, früheren Lieberstein-Verhandlungen aufbauen. (Große Heiterkeit bei den Reichstagspartien.) Die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge werden dann angenommen. Für das kommunistische Miß-

Kindlich überreicht Hindenburg sein Belaubungsschreiben

Berlin, 9. November. Der Reichspräsident empfang heute den neu ernannten großbritannischen Botschafter Sir Ronald Gifford zur Entgegennahme seines Belaubungsschreibens. Im dem Empfang nahmen auch der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Gieseemann und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Schubert teil. Der Botschafter hielt eine halbstündige, in der er u. a. auf die Freundschaft zwischen der britischen Krone und dem gegenwärtigen verheißungsvollen Ausblick übernahm, was die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien eine friedliche und fruchtbar Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern verhießen. Mit der Unterzeichnung der Verträge von Locarno und dem Vertrag von Locarno, die der Anfang der internationalen Verständigung sind, mit dem neuen Schritt der internationalen Verständigung, und mit dem Wille einer Zeit ununterbrochener Verständigung und stetig zunehmender Sicherheit entgegenzusehen. Es werde sein Bestreben sein, die Politik des Friedens und der Verständigung zu fördern. Er betrachte es als besondere Ehre, als Reichsfürst seines hochverehrten Vordahmens auszuweisen zu sein. Er hoffe, daß die in mangelnde Beschäftigung und der gute Wille der deutschen Regierung und des deutschen Volkes, die Lord Gifford zugute gekommen seien, auch auf ihn übertragen werden.

Der Reichspräsident erinnerte darauf etwa folgendes: Er habe dem Botschafter, der Dalmatier, seines aufrichtigen Dankes für die freundlichen Wünsche zu sein, die der König von Ungarn, für das Weichen Deutschlands in seinem Sandbüchlein ausgesprochen habe und dem König zu verhüten, daß er diese Wünsche aufrichtig erwidere. Aus den Worten des Botschafters erfuhr er mit großer Genugtuung, daß dieser sein Amt in bestem Geiste vertrauensvollen Zusammenarbeitens führen wolle wie sein Amtsvorgänger, an dessen erfolgreichem Wirken und dessen hervorragender Persönlichkeit das deutsche Volk sich stets gern erinnern werde. Die große Aufgabe, die der Anfang immer noch laute, sei der Arbeitslosen und die dauernde Sicherung des Friedens Europas. Auch er hoffe, daß die Verträge von Locarno und Deutschlands Eintritt in den Völkerbund Gruppen auf dem Wege zu diesem Ziele sein möchten. Er hoffe, daß alle Völker auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet beständig zusammenarbeiten würden, getrieben von dem Geiste des Entgegenkommens und der Rücksichtnahme auf die Erfordernisse des nationalen und wirtschaftlichen Lebens der einzelnen Völker. Der Botschafter werde bei ihm und der Reichsregierung stets jede Unterstützung zur Förderung seiner Pläne finden. Im Namen des Deutschen Reiches heiße er ihn herzlich willkommen.

An die Rede des Reichspräsidenten schloß sich eine Unterhaltung an, in deren Verlauf der Botschafter dem Reichspräsidenten einige Mitglieder der Reichstagspartei vorstellte.

Amerika und die Leipziger Waise 1927
New-York, 9. Nov. Nach Zeitungsmeldungen ist für die nächste Leipziger Waise ein harter amerikanischer Wettbewerb zu erwarten. Bereits jetzt kündigen viele Amerikaner die Waise an, im März nach Deutschland abzureisen.

Innovativität

Immerhin ist der Waldmeister V. durch die Abgrenzung... Die Partei ist eine Strömung in derselben...

Programm der Kartellgesellschaft

Die Kartellgesellschaft... hat sich am 13. November angeschlossen...

In enger Beziehung damit steht das von Frau Pauline, Jena, am Freitag (10. Dezember) behandelte...

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Die Domburg-Amerika-Linie zeigte gestern zum ersten Male im Rahmen...

Die Siegerin

Die Hand lag über den faden Wiesen. Jemandem mußte der erste Satz erfüllt sein. Maria hielt im Geiste inne...

verkaufen übereinander. Im Gegenzug hierzu das Postdominon Amerikas, der historische Boden amerikanischer Staatenentwicklung...

Aus Mitteldeutschland

Magdeburg, 9. November. Die argentinische Gesandtschaft bestätigt, daß ein Untergänger ihres diplomatischen Korps am 4. November...

Akkont auf das Magdeburger Denkmal der 26er

Magdeburg, 9. November. Das Denkmal der 26er wurde in der vergangenen Nacht von russischer Putschbande beschlagnahmt...

Der Oberherr nach dem ersten Schnee

Nachdem der erste Winternachschnee im Saale wieder von lauem Wetter abgelöst ist und in den Tälern der Ebnice zum Schmelzen...

gestärkter, reifenweise sind harze Stämme durchgehender geworfen.

Statistisches von den Halberstädter Wärdhnen

Halberstadt, 9. November. Wieviel Halberstädter Wärdhnen im Laufe eines Jahres hinausgehen, davon liegt eine jetzt herausgegebene Statistik über die Schlachthausfertigkeit in unserer Stadt...

Ein Riesenprozess gegen das Reichsbanner

Halle, 9. November. Ein Riesenprozess, der einzig in der Geschichte von Halle steht, wird am 28. d. M. vor dem Reichsgericht...

Nach an einem Polizeibeamten

Halberstadt, 9. November. Eine Mittagsmahlzeit der Polizei-Verkehrsstellen bei der Wache...

Das Spiel mit dem Streichholz

Halle, 9. November. Durch ein gewaltiges Feuer wurde die Schenke der Bremer-Zigarette vollkommen vernichtet.

Sanktst. 9. November.

Der Herr unternehmerische, dann an der Hundelmeie aufgebunden. In einem Gartenraum erkundete sich hier mit einer Hundelmeie...

Grünberg, 8. Nov. Der dritte Selbstmord in einer Woche.

Grünberg, 8. Nov. Der dritte Selbstmord in einer Woche. Durch Erhängen wurde in der Nacht vom Freitag zum Samstag der 35 Jahre alte Friedrich Seher...

A. Saengerstraße, 9. November.

A. Saengerstraße, 9. November. Denmal wurde an dem Sonntag hier die Weiderei für die weiblichen Arbeiterinnen...

A. Reutenhof, 8. November.

A. Reutenhof, 8. November. (Wandlungsl.) Sehr merkwürdig wurde in der vergangenen Nacht in der Straße...

Wartung auf Marie und ihr kleines Sommerhaus.

Wartung auf Marie und ihr kleines Sommerhaus. In Gegenwart sie mußte warten, damit sie ihn nicht ohne daß noch überfliege...

Ich, wenn man leben soll.

Ich, wenn man leben soll. Du sollst nur wissen, ich werde dir nie entgehen sein. Du bist nicht zu haben, und ich bin nicht zu haben...

